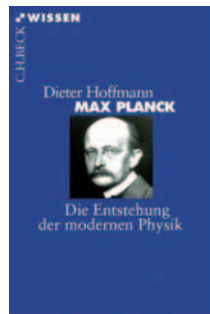


■ Max Planck

Wie lassen sich die „Grundzüge von Max Plancks Leben und Werk in gebotener Kürze“ darstellen? Wie kann ein solches biografisches Werk ein breites Publikum erreichen, das über wenig physikalisches Grundwissen verfügt; und wie kann zugleich innerhalb der Physikergemeinschaft ein wenig „Aufklärung“ betrieben werden? Diese Fragen beantwortet der renommierte Wissenschaftshistoriker und Planck-Experte Dieter Hoffmann nun in einem kleinen Buch. Die knapp 120 Seiten sind flüssig geschrieben und kurzweilig zu lesen. Wie bei Hoffmann zu erwarten, bietet das Buch eine solide und fundierte Darstellung: Sie beginnt mit einem Einblick in Plancks familiäre Herkunft, stellt in den folgenden drei Kapiteln seinen wissenschaftlichen Werdegang und seine wichtigsten Arbeiten dar, erläutert in weiteren zwei Kapiteln Plancks Rolle als Wissenschaftsmanager in Kaiserreich, Republik und im Nationalsozialismus und schließt mit einer wissenschaftshistorischen Betrachtung der Genese des Planck-Mythos.

Diese Planck-Biografie ist ohne Wenn und Aber empfehlenswert. Insgesamt hätte man dem Autor nur ein wenig mehr Mut gewünscht, durch kleine Maßnahmen und Abweichungen von gängigen Biogra-

fien dem Lesepublikum neue Zugangsmöglichkeiten zur Thematik zu eröffnen. Wenn es z. B. um die Geburt der Quantentheorie (Kap. 4) geht, beginnt Hoffmann vergleichsweise „physikalisch“ mit dem Schwarzen Strahler, doch im Anschluss stellt er interessante Hintergründe bezüglich der Experimente an der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und technischen



D. Hoffmann:
Max Planck
Beck 2008, 128 S.,
broschiert, 7,90 €
ISBN 9783406562426

Fragen der Bestimmung der Lichtstärke dar; ferner verweist er auf die persönliche Motivation Plancks, mit der Verknüpfung von Thermodynamik und Elektrodynamik „diesem grandiosen Gebäude [der klassischen Physik] den Schlussstein einzufügen“ (S. 54). Dem physikalisch weniger vorgebildeten Lesepublikum hätten diese beiden Dinge, so meine ich, den Einstieg in dieses Kapitel erleichtert.

Sicher gibt es genug Aspekte, die mehr Platz verdient hätten. Dazu gehören z. B. Plancks Arbeiten nach 1900, seine öffentlichen Vor-

träge oder das Zusammenwirken von persönlichen (wissenschafts-) politischen Überzeugungen und konkreten Maßnahmen, besonders für die Zeit des Kaiserreichs und der Weimarer Republik. Vieles muss einer umfassenden Biografie vorbehalten bleiben, an der Hoffmann bereits arbeitet. Die beiden Kapitel zu Plancks Wirken als Wissenschaftsmanager und der gebotene Einblick in das Wissenschaftssystem des frühen 20. Jahrhunderts lassen hingegen nur wenige Wünsche offen. Das hohe Reflexionsniveau hier und in dem letzten Kapitel zum Mythos Planck sind beispielhaft: Hier wird deutlich, was professionelle Wissenschaftsgeschichte vermag, die den Bogen von der Physik bis hin zur Politik spannt, frei von Plattitüden und moralisch gefärbter Schwarz-Weiß-Malerei.

Sein Ziel einer gut lesbaren Einführung in die Grundzüge des Lebens und Wirkens von Max Planck hat Dieter Hoffmann zweifelsohne erreicht. Wer sich kurz und profund informieren möchte, dem kann dieses Buch nur wärmstens empfohlen werden. Es belegt deutlich: Gute populäre Darstellungen bedürfen eines soliden Fundaments und sind ohne langjährige Forschung nicht möglich. Hoffmann setzt damit Qualitätsmaßstäbe für vergleichbare Publikationen und Reihen.

Christian Sichau

Dr. Christian Sichau,
Deutsches Museum

KURZTIPPS

■ C. Kiefer: Der Quantenkosmos

S. Fischer, Frankfurt 2008, 348 S., geb., 22,90 €, ISBN 9783100395061

Wie lässt sich eine Theorie der Quantengravitation finden und auf das Universum als Ganzes anwenden? Mit diesen großen Fragen befasst sich der theoretische Physiker Claus Kiefer und liefert mit seinem neuen Buch eine fundierte Einführung in Quantenmechanik, Relativitätstheorie und Kosmologie – so einfach wie möglich, aber nicht einfacher.

■ G.-L. Ingold, A. Lambrecht: Die 101 wichtigsten Fragen – Moderne Physik

C. H. Beck, München 2008, 160 S., brosch., 9,95 €, ISBN 9783406568039

Wichtig ist, nicht mit dem Fragen aufzuhören, soll Einstein gesagt haben. Gert-Ludwig Ingold und Astrid Lambrecht nehmen dieses Zitat zum Ausgangspunkt ihres kurzweiligen und lehrreichen Streifzugs durch die moderne Physik und beantworten Fragen wie „Kann man Atome sehen?“, „Kann man Materie vernichten?“ oder „Würfelt Gott?“

■ H. Fritzsche: Sie irren, Einstein!

Piper, München 2008, 304 S., geb., 22,90 €, ISBN 9783492046879

Der bekannte Teilchenphysiker Harald Fritzsche lädt Newton, Einstein, Heisenberg und Feynman an einen Tisch, und verwickelt als sein alter ego Adrian Haller die vier Genies zu einer Diskussion über die mysteriöse Welt der Quantenphysik.

■ I. Remes: Das Erbe des Bösen

dtv premium, München 2008, 528 S., brosch., 14,90 €, ISBN 9783423246668

Den finnischen Physiker Rolf Narva holt seine Vergangenheit ein – im Zweiten Weltkrieg hat er im Atomwaffenprogramm für Hitler gearbeitet und anschließend sein Wissen bei der NASA eingesetzt. Als Rolf bei einem Besuch in Berlin verschwindet, macht sich sein Sohn Erik auf die Suche nach dem Vater und entdeckt dabei ein schreckliches Familiengeheimnis. Die gut recherchierte Geschichte hält den Leser von Beginn an in Atem und offenbart viel über die Wissenschaft im Zweiten Weltkrieg.

